

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neue und gründliche mathematische Friedens- und
Kriegs-Schule**

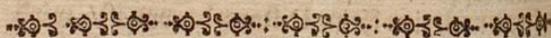
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XXVII. Von Blendungen und Schantz-Körben [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

nes Mannes hoch/und muß mit Brettern inwendig ausgefüttert werden / jedoch alles nach Gelegenheit des Orts / und Güte der Erden. Das Durchbrechen in die Contrescarpe, wenn die Erde nicht sonderlich mehr dicke / geschiehet am sürglichsten mit einer Petarde, welche nicht alleine die Erden / sondern auch die Pallisaden mit fortnimmet/ und die aufsturenden Soldaten auf die Seite treibet/ das Matrivell-Brett muß nur hoch/breit und stark genug seyn/auch muß die Petarde eine lange Brand-Röhre haben/damit man sich sicher referiren kan; so bald nun die Petarde geschlagen / und eine ziemliche Breche in die Futter-Mauer oder Contrescarpe gemachet/ müssen alle Linien / und Batterien continüirlichen Feuer geben/ bis so lange die durch die Sappe marchirende Soldaten sich in den Graben an der Fronte und Flanquen bedeckt und eingeschnitten haben/da dann die Schaufeln/Hauen/Faschinen/ Sand- und Woll-Säcke alsobald beyhanden seyn müssen. Vid. Schild.part. 3.c.3. Mieth.part.4.c.39 Freytag lib.3.c.11.&12.



CAPUT XXVII.

Von Blendungen und Schanz-Röcken/ deren unterschiedliche Arten/ und wie solche zu machen.

Man findet der Blendungen bey den Autoribus viel und mancherley Arten/ jedennoch schei-

net diese die bequemste zu seyn/welche mit 3. kleinen
 Rädern und zwey Seiten / die man wenden und
 kehren kan/wie man will / gemacht sind ; die Sei-
 ten werden von ruffen der Säulen / unter welchen
 die Räder angemachet / mit Brettern beschlagen/
 darzwischen Erde geschüttet/und feste eingestamp-
 fet. So hat man auch Chandeliers oder Blen-
 dungen von zusammen gemachten Woll-Säcken/
 von aufgenagelten dicken Säulern auf starke
 Bretter/ von zusammen gebundenen Schilff aus
 den Reigen und Sumpffen / von Faschinen / von
 Flechtwerck / und andern Sachen/welche/wann sie
 an-oder zwischen gewisse Maschinen von Holze
 angemachet oder eingelegt werden / ein oder 2.
 Mann heben und tragen können/wohin sie wollen.
 Vid. Fig. num. 36. Was die Schanz-Körbe an-
 langet / sind solche viererley / und von unterschiedli-
 cher Grösse ; einige werden doppelte genannt / und
 werden gebraucht / wenn man sich für dem groben
 Geschütz versichern will / seynd 9. bis 10. Fuß hoch/
 6. bis 7. S. in Diametro dicke und breit : Etliche
 nennet man einfache / und haben zu ihrer Höhe 7.
 bis 8. S. zu der Dicke 5. 6. bis 7. S. Die halben
 Schanz-Körbe werden nicht so dickt geflochten / als
 die ersten / halten im Diametro 5. und in der Höhe
 6. S. die kleinen werden oben etwas weiter ohnge-
 fehr im Diametro 1. S. als unten gemacht / nem-
 lich 8. oder 9. Zoll / die Höhe ist 9. bis 10. Zoll / und
 haben unten einen Boden. Die Schanz-Körbe
 werden folgender Gestalt verfertigt / man nimmt
 einen Strick / so lang als der halbe Diameter des

Schanz-Korbes ist / machet solchen an einem Ende in der Erden mit einem Pflocke feste/reisset mit dem andern Ende/vermittelst eines Eisens oder Holzes auf die Erde einen Circul/ sticht solchen aussershalb des Nisses 4. Zoll breit / und 2. Zoll tieff mit einer Speden aus / schläget in diesen Graben/ die am dicksten Ende zugespitzten Pfäle 1. S. tieff in die Erde/ingleichen 1. S. weit in der Kunde von einander/alsdann nimmt man Weiden-Reissig/ und flechtet dasselbe fein artig um die Pfähle bis oben aus; bey dem Gebrauch werden solche mit etwas naß gemachter Erden und Mist durch einander gefüllet/und eingestampffet. Vid. Fig. 37. Kan man aber zumal in Bestungen bey schneller und unversehener Belägerung zu solchen geflochtenen Körben nicht gelangen/ so brauchet man sich der mit Erden gefüllten Wein- und Bier-Fässer/ oder im Mangel auch derselben der mit Wollen/ Werc/ Sand/ Lumpen/ Mist/ Erden 2c. ausgefüllten Säcke/ jedoch müssen sowol diese / als die Wein- und Bier-Fässer gegen der Fronte nach dem Feind mit Palisaden verpfählet/und wohl befestiget werden. Vid.

Schildk. part. 3. c. 3. Nieth. part. 4. c. 46. Buchner part. 1. pag. 55. seq. Freytag lib. 3. c. 10.



Caput